

Der Beirat Woltmershausen und seine gefälschten Sitzungsprotokolle

Die "Aussagen" von Frau Edith Wangenheim (SPD) sind eine freie Erfindung von Pusdorf-online.de.
Sie dienen lediglich der satirischen Darstellung .



***"Was stört mich das krause Gerede von Rentner-K
Das Protokoll wird einfach glatt gebügelt." ****

Die frühere Bürgerschaftsabgeordnete und jetzige Sprecherin des Beirates Woltmershausen, Edith Wangenheim (SPD), könnte sich für die gesamte Beiratsriege als ein Handicap entpuppen.

Der ihr schriftlich übermittelte Vorwurf, ein Sitzungsprotokoll im Wissen eines zu ihrem eigenen Gunsten gefälschten Inhaltes unterzeichnet zu haben, hat weder bei ihr, noch bei den anderen an der Fälschung Beteiligten, zu einer Richtigstellung geführt.

Frau Edith Wangenheim Sprecherin des Beirates Woltmershausen Auf dem Sonnenbrink 35	16 November 2007
28197 Bremen Fax: 0421 / 54 98 01 8	
Gefälschtes Beirats-Protokolls Nr. 03/07-11	
Ihre Unterzeichnung	

FAX-KOPIE

[Der Vorwurf kann hier nachgelesen werden \(PDF-Datei\)](#)

Das Protokoll einer öffentlichen Beiratssitzung ist eine Urkunde für die Nachwelt.
Wer in einer solchen Niederschrift bewußt Fakten unterschlägt, betreibt nach diesseitiger Auffassung eine Protokollfälschung.

Dem Fälscher als Täter steht die Person gleich, die im Wissen einer Fälschung deren Richtigkeit (in amtlicher Funktion) dennoch bestätigt.

In ihrer Eigenschaft als Sprecherin des Beirates Woltmershausen hat Frau Wangenheim das genannte Protokoll unterzeichnet und damit dessen Richtigkeit bekräftigt.

Das Protokoll ist betreffend eines Redebeitrages insofern gefälscht worden, indem einige den Sinn bestimmende Passagen unterdrückt wurden und durch das Zusammenfügen von Halbsätzen aus anderen Sinnbereichen ein neuer Sinn zusammengestellt worden ist. Dadurch konnte die in dem Redebeitrag an Frau Wangenheim geübte Kritik aus dem Protokoll ferngehalten werden.

Insoweit kann davon ausgegangen werden, daß die Protokollfälschung zum Vorteil von Frau Edith Wangenheim erfolgen sollte und Frau Edith Wangenheim diesen Vorteil durch die Unterzeichnung des Protokolls mit gestaltet hat.

Ohne Edith geht nichts

Das SPD-Urgestein Edith Wagenheim wird von ihren ParteigenossenInnen hinter vorgehaltener Hand als Woltmershauser "Graue Eminenz" (ohne Edith geht nichts) bezeichnet. Woltmershauser Bürger nennen sie "Rote Bluse", ein Pendant zu den "Roten Socken" Edith Wangenheim hat sich noch in ihrer seinerzeitigen Funktion als Ortsvereinsvorsitzende eine SPD-Beiratsriege zusammengebastelt, deren Fach- und Sachkenntnis, gemittelt, die Schulnote 5 verdient.

Selbstgefälligkeit und Funktionärsdünkel sind dagegen bei einigen SPD-BeiratsmitgliederInnen besonders ausgeprägt.

Mit Edith wird's nichts.

Viele kompetente SPD-Mitglieder, die einen besseren Notendurchschnitt gewährleistet hätten, haben sich mittlerweile aus der aktiven Parteilarbeit zurückgezogen, andere sind aus der SPD ausgetreten ("*Hier habt ihr euer Parteibuch zurück*").

Bereits März 2003 wurde auf Pusedorf-online.de berichtet



WESER - REPORT

"Schlimmer als bei Dallas und Denver"

WESER-KURIER

Vier Mandatsniederlegungen in wenigen Wochen : Im SPD-Ortsverein Pusedorf brodelt es

Wenn interne Probleme über der politischen Arbeit stünden, sei es Zeit zu gehen, sagt die Sozialdemokratin Ursula van Raamsdonk zu ihrem Parteiaustritt. Auslöser war die geplante Umverteilung der Mittel im Kinder- und Jugendbereich im letzten Jahr. Die SPD habe versucht, das Problem parteiintern zu diskutieren, "doch dazu kam es nie" so van Raamsdonk.

Sie richtet Ihre Vorwürfe vornehmlich an die Ortsvereinsvorsitzende und Bürgerschafts-abgeordnete Edith Wangenheim.

Mit ihr legte Manfred Schütte das Mandat nieder, später folgten Christian Papenmeier und Klaus-Dieter Rathjen.